

Silvia Ohse

Von: Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]
Gesendet: Donnerstag, 12. Januar 2012 19:35
An: Silvia Ohse
Betreff: WG: GEJ.07_172: Erklärung Jesaja 2, 01-05; die Zukunftsbilder

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 10:36
An: OffenbarungenZdW@yahoo.com
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_172: Erklärung Jesaja 2, 01-05; die Zukunftsbilder

Liebe Liste,

mit dem Text des Kapitels 171 hat Jesus die große Bedeutung - es sind Entsprechungsinhalte - der Verse 2 bis 4 des 2. Kapitels des Propheten Jesaja aufgezeigt und setzt nun Seine Erläuterungen fort. Siehe hierzu das folgenden Kapitel 172 aus dem 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.07_172,01] Sagte der Schriftgelehrte: „*Aber warum haben denn alle Propheten so verdeckt gesprochen und geschrieben? Es mußte ihnen ja doch am meisten daran gelegen sein, daß ihre Worte von den Menschen verstanden würden!*“

Diese Frage des Schriftgelehrten wird auch heute immer wieder gestellt: Weshalb sind die Gottesworte der Bibel (insbes. des Alten Testaments und hier im hohen Maße die 5 Bücher des Moses) verdeckt mitgeteilt worden? Warum muss sich der Mensch bemühen, den inneren Sinn, den Entsprechungssinn der Worte Gottes zu ergründen?

[GEJ.07_172,02] Sagte Ich: „*Derlei Einwendungen sind vor etlichen Tagen auch auf dem Ölberge gemacht worden, und Ich habe euch ihren Ungrund gezeigt; somit brauche Ich hier das schon einmal Gesagte nicht mehr zu wiederholen.*“

Siehe hierzu Kapitel 001 "Ein Sonnenaufgang und seine Entsprechung" im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" (GEJ.07_001).

Jesus gibt hier wunderschöne Erklärungen darüber, was eine Entsprechung des Geistigen im natürlichen Geschehen ist, d.h. wie geistige Vorgänge oder geistige Zustände mit den Worten aus dem natürlichen Leben auf Erden dargestellt werden.

Die Darstellung der Worte Gottes muss in Entsprechungen erfolgen, wenn der Mensch auf Erden geistige Vorgänge und geistige Zustände verstehen soll: sie müssen mit den Mitteln der Sprache des Menschen und seiner Begriffe, die auf Erden gelten, ausgedrückt (beschrieben) werden. Nur mit dem Sprachschatz des Menschen ist das Geistige (das höher ist als das Materielle) zu verstehen.

Weil das so ist, ist es sehr verwunderlich, immer wieder und immer noch festzustellen, dass die Theologie an Universitäten und in der Praxis der Kirchen noch immer in großer Ignoranz gegen die "Wissenschaft der Entsprechungen" (siehe vor allem E.

Swedenborg) verharrt. Es ist schlicht widersinnig, nur am äußeren Wortlaut (äußerer Wortsinn) des Gotteswortes zu kleben und permanent schwerwiegende Fehler in der Auslegung des Gotteswortes zu begehen.

Diesen Fehler haben schon vor 2000 Jahren die Schriftgelehrten des Tempels zu Jerusalem begangen und es hat sich nicht geändert.

Der innere, der geistige Sinngehalt der Worte Gottes ist mit einem Schutzmantel umgeben, damit Gottes Wort nicht von jedem böartigen Menschen missbraucht werden kann. Zu erkennen, dass das Gotteswort diesen Schutzwall hat, dürfte nicht schwer sein, wenn das Herz willig ist, d.h. wenn der Mensch (der Theologe) in seiner wahrhaftigen Herzensneigung Gott verstehen will.

Wer aber nur das Gotteswort mit dem Kopfverstand analysieren will, der wird den Sinn der Worte Gottes nicht erfassen; er bleibt am äußeren Wortsinn hängen wie eine Fliege an der Leimrute festhängt und sich nur noch sehr eingeschränkt abstrampeln kann.

[GEJ.07_172,03] Was für ein Gotteswort aber sollte das sein, das keinen inneren Sinn hätte? Oder kannst du dir wohl einen Menschen denken, der kein Eingeweide hätte, oder einen, der so durchsichtig wäre wie ein Wassertropfen, so daß man schauen könnte seine ganze innere Einrichtung, die dich trotz ihrer Künstlichkeit sicher im höchsten Grade anwidern würde?

Jesus sagt: es ist gewollt (normal), dass die Inhalte nicht offen zutage liegen und verwendet das Bild von den Eingeweiden des Körpers; die inneren Organe sind nicht ohne Weiteres sichtbar. Das hat einen wichtigen Grund, die wichtigen Funktionseinheiten, die Organe, müssen gegen äußere (schädigende) Einflüsse geschützt werden.

Was für die Organe eines lebendigen Organismus (einen menschlichen Leib) gilt, das gilt ebenso für das Wort Gottes: es ist kostbar, es ist Leben für den, der es vernimmt, deshalb liegt es nicht offen herum, es würde sonst schädigenden Einflüssen ausgesetzt sein.

[GEJ.07_172,04] Oh, lernet doch alle einmal wahrhaft weise denken! Ich aber werde euch nun den hier auf der Hand liegenden wahren Sinn des vierten Verses Jesaja zeigen, und so habet denn darauf wohl acht!

Jesus erklärt nun den 4. Vers des 2. Kapitel des Propheten Jesaja, der da lautet:

"Und der Herr wird richten unter den Heiden und strafen die Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen; denn es wird kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben, und die Menschen werden hinfert nicht mehr kriegen lernen." (Jes.2,4)

[GEJ.07_172,05] ,Der Herr, der Ich es bin im Worte, wird richten unter den Heiden und strafen viele Völker.'

Gott der Herr im Wort (als Wortausdruck) ist Jesus.

Aber das Wort Gottes, der Wille Gottes als Jehova in der Entwicklungsphase des Menschen in der Zeit von der Sündflut über

Moses bis Jesus (die Phase des gesamten Alten Testaments = des alten Bundes Gottes mit den Menschen) ist erfüllt (hat sein Ende erreicht) und nun besteht ein neuer Bund Gottes mit den Menschen.

Nun - seit Jesus auf Erden war - ist Gott nicht mehr der Richter, sondern der liebende Gott, Gott der Herr, der sich den sündigen Menschen erbarmt und sie erlöst, wenn die Menschen ihre Sündhaftigkeit ablegen und meistern wollen.

Der Prophet Jesaja konnte im alten Bund Gottes mit den Menschen sagen *"Der Herr, ..., wird richten unter den Heiden und strafen viele Völker."*

Das ist seit Jesus anders geworden; es erfolgt kein äußeres Bestrafen und Richten durch Gott den Herrn. Jesus erklärt hier, was darunter zu verstehen ist.

[GEJ.07_172,06] Wer sind die Heiden, und wer die Völker? – Die Heiden sind alle jene, die den einen, wahren Gott nicht kennen und an Seiner Statt tote Götzen und den Mammon dieser Welt anbeten und am meisten verehren. Von solchen ist das Judentum nach allen Seiten hin umlagert, und wohin ihr nun in der Welt gehen wollet – ob gen Morgen, gen Mittag, gen Abend oder gen Mitternacht –, so werdet ihr nichts als Heiden in aller Art und Gattung antreffen! Ihr wisset aber, wie nun von allen Seiten der Welt die Heiden hohen und niederen Standes und von nah und weit zu Mir gekommen sind. Sie hörten Mein Wort und sahen Meine Zeichen, wurden voll Glaubens, nahmen an Meine Lehre, und Mein Wort richtet und rechet nun unter ihnen, wodurch sie aufhören Heiden zu sein und übergehen zu der Zahl der Gesalbten Gottes und zu der Zahl des wahren Volkes Gottes.

Jesus erklärt, dass die "Heiden und Völker" die Menschen sind, die damals vor 2000 Jahren nicht den jüdischen Glauben (die Inhalte der Thora) als ihre Religion hatten. Für die damaligen Juden war jeder Nicht-Jude ein Heide. Wer nicht dem Volk der Juden angehörte, galt als Heide, war Heide.

Aber Tatsache ist, dass insbesondere viele Heiden aus allen Ländern, die Judäa und Galiläa umgeben, willig - mit dem Herzen aufnahmefähig - die Lehre von Jesus angenommen haben und das schon während der drei Lehrjahre von Jesus im alten Palästina vor 2000 Jahren. Nur die etablierten Menschen jüdischen Glaubens haben sich strikt geweigert, die Lehre und das Lebensvorbild Jesu anzuerkennen und anzunehmen: an Jesus als ihren Messias zu glauben, haben sie nicht gekonnt.

Jesus sagt es wie folgt: "... wodurch sie aufhören Heiden zu sein und übergehen zu der Zahl der Gesalbten Gottes und zu der Zahl des wahren Volkes Gottes.

Diese ehemaligen Heiden (Nicht-Juden) werden durch ihren Glauben an die Lehre und das Lebensvorbild Jesu das "wahre Volk Gottes"; sie sind die Gesalbten Gottes, nicht jene, die Jesus ablehnen. (siehe GEJ.07_172,06)

[GEJ.07_172,07] Aber auch sie (die vormaligen Heiden und nun Gesalbten) werden nicht bleiben, wie sie nun belehrt und bestellt sind; denn es werden bald falsche Gesalbte unter ihnen aufstehen,

werden auch Zeichen tun, berücken Könige und Fürsten, werden sich bald eine große Weltmacht aneignen und mit Feuer und Schwert die Menschen verfolgen, die sich nicht zu ihnen werden bekennen wollen, und sich am Ende in viele Sekten und Parteien spalten, und das sind eben die vielen Völker, die Ich als der Herr strafen werde ihrer Lieblosigkeit, ihrer Falschheit, ihres Eigennutzes, ihres Hochmutes, ihres Starrsinnes, ihrer Herrschsucht und ihres bösen Haders und gegenseitigen Verfolgens und Kriegführens wegen. Bis aber diese Zeit kommen wird, wird es noch eine Weile dauern, wie es von Noah an bis jetzt gedauert hat.

Jesus prophezeit (damals vor 2000 Jahren in Emmaus), dass falsche Gesalbte große weltliche Macht erlangen werden (siehe die römische Kirche und ihre Päpste) und sie werden die reine Lehre Jesu verbiegen und verfälschen ("verwüsten" genannt). Diese falschen Gesalbten werden sich große Macht aneignen und am Ende werden sich viele Sekten und Parteien bilden und von der vormals einen Kirche abspalten (beginnend mit Luther) haben die Absplitterungen begonnen (Sekten = Sektionen genannt).

Schon damals vor 2000 Jahren (in Judäa) hat Jesus vorhergesagt, dass die dann später entstandene machtstarke römische Kirche Seine Lehre verbiegen, verwässern und für nicht rechte Zwecke missbrauchen wird.

Alle diese Sekten, einschließlich der römischen Kirche, sind diese Völker, die Gott - wenn es eintritt - für ihr Fehlverhalten strafen wird, wobei strafen bedeutet: durch den Abfall von Gottes Ordnung strafen sich alle Menschen selbst, auch jene, die Priesterämter ausüben.

Und weshalb wird es so sein?: *"ihrer Lieblosigkeit, ihrer Falschheit, ihres Eigennutzes, ihres Hochmutes, ihres Starrsinnes, ihrer Herrschsucht und ihres bösen Haders und gegenseitigen Verfolgens und Kriegführens (Religionskriege) wegen."*

[GEJ.07_172,08] Wie es aber war zu den Zeiten Noahs, da die Menschen freiten und sich freien ließen, große Feste und Gastmähler hielten, sich groß ehren ließen und gegen jene verheerende Kriege führten, die sich vor ihren Götzen nicht beugen wollten, wo dann bald die große Flut kam und die Täter des Übels alle ersäufte, eben also wird es auch sein in jener künftigen Zeit. Aber dann wird der Herr mit dem Feuer Seines Eifers und Seines Zornes kommen und alle solche Täter des Übels hinwegfegen von der Erde.

Jesus erinnert an die Zustände unter den Menschen in Hanoach zur Zeit der Sündflut und ihrer Tötung durch die großen Wasserfluten. Siehe hierzu in großer Ausführlichkeit das umfassende Werk (3 Bände) "Die Haushaltung Gottes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber. In diesem großartigen Offenbarungswerk wird der Abfall von Gott (insbes. der Abfall der Kinder Kains bis zur Sündflut in Hanoach), in einer Menschheitsphase von 2000 Jahren Dauer (von Adam bis Noah) aufgezeigt.

Jesus sagt auch (GEJ.07_172,08), dass ein Ereignis vergleichbar mit dem Ereignis der Sündflut durch Tötung sehr vieler Menschen in Wasserfluten, nicht mehr kommen wird, aber die Tötung vieler Menschen geschieht durch Feuer (ein Entsprechungs begriff).

Der Wortlaut von Jesus hierzu ist wie folgt: *"Aber dann wird der Herr mit dem Feuer Seines Eifers und Seines Zornes kommen und alle solche Täter des Übels hinwegfegen von der Erde."*

Und weitere Stellen des sehr umfangreichen Werks der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber führen aus, dass es die Menschen immer selbst sind, die ihr Unglück über sich herauf beschwören. Auch im Falle der Sündflut war es so: es sind die Menschen selbst, die sich bestrafen. Sie haben es in der Hand, um vor Katastrophen (seelische und körperliche) verschont zu werden: Jesus kümmert sich die Seinen (die IHM Getreuen).

[GEJ.07_172,09] Da wird es kommen, daß die verschonten Reinen und Guten und die wahren Freunde der Wahrheit und des Lichtes aus Gott aus den Schwertern Pflugscharen, aus den Spießen Sicheln machen und die Kunst Krieg zu führen vollends aufgeben werden, und es wird dann fürder kein wahres gesalbtes Volk wider das andere mehr ein Schwert erheben, außer den noch irgend in den Wüsten der Erde übriggebliebene Heiden; aber auch diese werden ermahnt und dann von der Erde gefegt werden.

Die Gott wohlgefälligen Menschen, die wegen ihrer guten Lebensweise nicht von Katastrophen erfasst werden (die Reinen und die Guten), werden die Schwerter zu Pflugscharen formen und aus Spießen werden sie Sicheln (für das Sammeln von Gras für die Tiere) machen. Sie werden das Kriegsgerät zu nützlichen Werkzeugen umformen.

Und das Führen von Kriegen unter den Menschen wird allmählich ganz zu einem Ende kommen.

[GEJ.07_172,10] Da wird die Erde gesegnet werden von neuem. Ihr Boden wird tragen hundertfältige Frucht von allem, und den Ältesten wird die Macht gegeben sein über alle Elemente.

Die Erde und alles auf ihr wird zum Segen der Menschen sein und die Ältesten (die Gemeindevorsteher) werden natur-vollendete Menschen sein. Siehe zum Vergleich die willensstarken und natur-vollendeten Oberägypter, die zu Jesus gekommen sind: GEJ.07_138 folgende.

Die hier (GEJ.07_172,10) von Jesus gegebene Perspektive ist vergleichbar mit den Offenbarungen, die Jesus über "**Das tausendjährige Friedensreich**" gibt: siehe dazu das Werk "Himmelsgaben" der Neuoffenbarung, Band 3, Diktat von Jesus an Lorber am 26.03.1864 (HiG.03_64.03.26).

[GEJ.07_172,11] Siehe, also ist dem Geiste nach für diese Erde zu verstehen der vierte Vers (Jesaja 2,04), den du als ein Schriftgelehrter für gar so unverständlich hieltst!

*[GEJ.07_172,12] **Aber innerhalb dieses naturmäßig wahren, geistigen Sinnes ist freilich noch ein tieferer rein geistiger und himmlischer Sinn verborgen, den aber ihr nun mit eurem noch puren Weltverstande nicht fassen könntet, und solcher ist auch nicht mit Worten***

***darzustellen.** So ihr aber auf dem Berge des Herrn werdet in das Haus Gottes eingegangen sein und sodann kommen von diesem Hause Jakobs, wie davon der Prophet spricht im kurzen fünften Verse, dann erst werdet ihr wandeln im wahren Lichte des Geistes aus Gott. (Jes.2,5) – Sage du Mir nun, ob du das alles nun besser verstehst als ehedem!*

Jesus deutet an, dass es noch einen viel tieferen Sinn der Worte gibt, die der Prophet Jesaja aussprechen durfte; es ist der rein geistige oder himmlische Sinn Seines Gotteswortes.

Diesen rein geistigen oder himmlischen Wortsinn kann der Mensch erst dann erfassen, wenn er vollendet ist, wenn er wahres Kind Gottes geworden ist, wenn er gewordener (erschaffener) Engel ist.

Wann dieser himmlische Zustand für Erschaffene (vollendete Menschen) eintritt, wird in Jesaja 2,02 mit dem folgenden Ausdruck beschrieben:

"... auf dem Berg des Herrn im Hause Gottes eingegangen sein".

Jesaja 2,02 lautet: *"Es wird zur letzten Zeit der Berg, darauf des Herrn Haus steht, gewiss höher sein denn alle Berge und wird über alle Höhen erhaben werden, und alle Heiden werden dahin laufen."*

Jesus ist der "Berg aller Berge" und ER ist "das wohnliche Haus"; siehe dazu das vorangegangene Kapitel 171.

Die Aussprache Jesus mit dem Schriftgelehrten setzt sich fort und es wird **"über die scheinbar ungerechten Führungen der Menschen"** gesprochen: siehe hierzu das Kapitel 173 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd